

Emo Lucius VRIEMOET

geb. 11.11.1699 Emden

gest. 15.6.1760 Franeker

Orientalist, Theologe

ref.

(BLO III, Aurich 2001, S. 419 - 421)

Vriemoets Eltern waren Barend (Bernhard) Vriemoet und Catharina Aldrichs. Sein Vater war Buchhalter der Afrikanischen und Amerikanischen Handelskompanie zu Emden. Er besuchte die Lateinschule in Emden, wo sein Großvater Emo Lucius Aldrichs von 1690 bis 1721 Rektor war. Emo galt als eifriger Schüler, der nicht nur ständig über den Büchern saß, sondern auch noch eine Komödie „De vi conscientiae et de laudibus Embdae“ schrieb. Schon 1715 ging er an die Universität von Utrecht (sein Vater hatte eine Anstellung bei den Staten von Utrecht gefunden). Er war Schüler von Reeland bis zu dessen Tod (5.2.1718). Dieser galt noch später wegen seiner hervorragenden Vorlesungen in Hebräisch und Chaldäisch als Wunder seiner Zeit. Vriemoet verehrte Reeland so sehr, daß er – obgleich noch keine drei Jahre sein Student – den Leichnam mit durch Utrecht trug und bei der Beisetzung sich selbst vergessend dem Sarg hinterher in die Grube sprang, wie Gillissen in seiner Leichenrede auf Vriemoet berichtet. Vriemoets theologische Lehrer waren van Alphen, Burman und Lampe. Unter Burman verteidigte er am 13. Juni 1719 seine Dissertation „De terrae filii apud Judaeos“. Am 8. Dezember 1722 erhielt er die Erlaubnis zur Ausübung des Predigtamtes. Zuerst wurde er 1724 Prediger in Loenen/Vechte, 1727 ging er nach Harlingen.

Am 18. März 1730 wurde er zum Professor für orientalische Sprachen in Franeker ernannt, nachdem er schon 1725 in Utrecht in der engeren Wahl gewesen war. Seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „De variis gentiliis...“ hielt er am 15. März 1731. Er galt nicht nur als sehr guter Orientalist, der Hebräisch, Arabisch, Syrisch und Chaldäisch sprach, sondern auch als sehr guter Lehrer, der für seine Studenten Einführungen in das Arabische und Hebräische verfaßte und zahlreiche Disputationen betreute.

Hatte er schon ausweislich der Disputationsthemen in den 30er Jahren auch hebräische Geschichte gelehrt, so erhielt er 1740 zusätzlich die ordentliche Professur für hebräische Geschichte, verbunden mit einer Aufbesserung seines Gehalts von 1 000 auf 1 300 Gulden jährlich (es wurde 1743 noch einmal auf 1 500 Gulden erhöht). Zuvor schon, 1738, verlieh ihm der Senat den Titel eines Doktor theol. honoris causa. Er war einer der wenigen Gelehrten seiner Zeit, der versuchte, mit Hilfe seiner profunden Sprachkenntnisse die Bibeltexte auszulegen. Seine philologisch-exegetischen Arbeiten erschienen in drei Bänden zwischen 1743 und 1758 unter dem Titel: „Ad dicta classica theologiae...“. Er offenbarte hier wie auch an anderer Stelle einen liberalen Geist und setzte sich sehr für die Glaubensfreiheit ein. Diese schloß seiner Meinung nach auch Juden und in Friesland verbotene Sekten wie die Socinianer ein und sogar die Freiheit der theologischen Lehre an Hochschulen und die Freiheit, die Kirche überhaupt zu verlassen.

Viermal wurde Vriemoet Rektor der Universität (1739, 1743, 1748, 1753). Er konnte also beste Aktenkunde gewinnen. So entstand seine zweibändige Biographie der Professoren, Curatoren und anderer Amtspersonen der Universität Franeker unter dem Titel: „Athenarum

Frisiacarum...“, welche 1758 erschien und in ihrer Ausführlichkeit und Objektivität in so früher Zeit ihresgleichen kaum findet. Sie hat seinen Namen bis heute bekannt erhalten.

Am 21. Januar 1760 hielt er noch die Leichenrede auf Johannes Arntzenius. Am 15. Juni 1760 starb er selbst. Er blieb unverheiratet und hinterließ keine Nachkommen. Seine umfangreiche Bibliothek wurde am 7. April 1761 in Leeuwarden versteigert. Neben der bekannten Leichenrede von Gillissen haben noch zahlreiche Freunde und Studenten Nachrufe und Lobgedichte auf ihn verfaßt. Darin heißt es unter anderem: „Was hast Du in gut 30 Jahren mit Mund und Federhalter aufgebaut!“ und „Oh, welch großen Dolmetscher tragen wir zu Grabe!“

Werke: *Disputatio de Terrae filii, seu Plebe Judaica ... ad illustr. Joh. VII: 49*, Utrecht 1719; *Dissertatio de Schiloh ludae illustri germine*, Utrecht 1722; *Grammatica Hebraea Altingiana et Syntaxis Buxtorfiana contracta, cum brevi Schemate S. Theologiae ex dictis Veteris Testamenti*, Franeker 1733; *Arabismus, exhibens Grammaticam Arabicam novam, ad methodum Hebraeae Altinganae et Syntaxeos Buxtorfianae et Monumenta quaedam Arabica, cum Notis Miscellaneis et Glossario Arabico-Latino*, Utrecht 1733; *Disputationes, qua privatae, qua publicae, aliquam multae. Quales, praeter insertas libro Observationum, et, e quibus nata tria volumina Adnotationum ad D. Class. V. Test., Antiquitatum Israeliticarum Selecta, de Locis et Personis sacris an. 1732-1739, [o. O. u. J.]*; *Disputationes duae ad Psalmum CXXXIII*, Franeker, 1736; *Disputatio de Angelo Gabriele Nuntio et Spiritu S. auctore mirandi conceptus Mariae, ad Luc. I:26,35*, Franeker 1740; *Observationum Miscellaneorum, argumenti praecipue philologici et theologici, quibus multis locis S. Codicis nova aut uberior lux adfunditur, liber primus. Accedit oratio de conviciis gentilium et christianorum quorundam in Judaeos*, Leeuwarden 1740; *Disputatio de Psalmi LXXXVII inscriptione, argumento et Dispositione prophetica*, Franeker 1741; *Tirocinium Hebraismi. In quo breve Glossarium: Dicta Theologiae dogmaticae Veteris Testamenti Hebr. et Latine: et Adnotationum ad Canones Grammaticas Specimen*, Franeker 1742; *Ad dicta classica theologiae dogmaticae Veteris Testamenti selecta adnotationes philologico-theologicae*, Tom. 1-3, Franeker 1743-1757; *Series professorum et lectorum, nec non secretariorum et bibliothecariorum Academiae Frisiacae, quae est Franequerae. Accedunt fasti rectorales et syllabus eorum, qui senatui Acad. fuerunt ab actis, ut et bibliothecariorum*, Franeker 1745; *Theses selectae de maxime controversis Antiquitatum Israeliticarum usum annuae disputationis domesticae*, Franeker 1747; *Athenarum Frisiacarum Libri duo, quorum alter, praeter historiam Academiae, quae est Franequerae, elogia sereniss. et ampl. ephorum, alter cl. professorum, cum serie secretariorum, bibliothecariorum, nec non inspectorum oeconomiae publicae ... completitur*, Leeuwarden 1758. – Die Liste der zahlreichen von ihm betreuten und teilweise herausgegebenen Dissertationen sowie einige Reden usw. finden sich bei Postma / van Sluis (s. unter „Literatur“).

Quellen: *Bibliotheca Vriemoetiana sive catalogus librorum ...*, Leeuwarden 1761; *Autobiographische Angaben in seinem Athenarum Frisiacarum*, 1758 [s. unter „Werke“]; *Epicedia in obitum viri longe celeberrimi atque eruditissimi Em. Lucii Vriemoet, S. S. Th. D. et in inclita Frisiorum Academia Ling. Orient. Et Antiq. Hebr. Professoris ordinarii, defuncti d. XV. Iunii MDCCLX*, Franeker 1760; *Aegidii G i l l i s s e n, Oratio funebris in obitum viri clarissimi Emonis Lucii Vriemoet ...*, Franeker 1760; *Album Promotorum Academiae Franeckerensis <1591-1811>*, hrsg. von Th. J. Meijer, Franeker 1972.

Literatur: DBA I; BA Benelux I; NNBW 10, Sp. 1139-1140 (K n i p s c h e r); Jean N. P a q u o t, *Mémoires pour servir à l'histoire littéraire des dix-sept provinces des Pays-Bas...*, Louvain 1766; Heinrich D ö r i n g, *Die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhundert, nach ihrem Leben und Wirken dargestellt*, Band 4, Neustadt 1835; Abraham J. van der A a, *Biographisch woordenboek der Nederlanden*, Haarlem 1876; W. B. S. B o e l e s, *Frieslands Hoogeschool en het Rijks Athenaeum te Franeker*, Leeuwarden 1878; R. E. O. E k k a r t, *Franeker Professorenportretten. Iconografie van de professoren aan de Academie en het Rijks Athenaeum te Franeker 1585-1843*, Franeker 1977 (Portr.); F. P o s t m a und J. van S l u i s, *Auditorium Academiae Franeckerensis. Bibliographie der Reden, Disputationen und Gelegenheitsdruckwerke der Universität und des Athenäums in Franeker 1585-1843*, Leeuwarden 1995.

Porträt: Ölbild von Hendrik Rosenberg, 1763 gemalt, im Städtischen Museum Franeker (Wiedergabe bei Ekkart, s. unter „Literatur“).